

Besuchsgebühr
Vierzig Pfennig für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (an Credit und Sonntagen ausgenommen) 2 30 Pfennig, bei sonstiger Zustellung 3 00 Pfennig. Bei einmahliger Zustellung durch die Post 2 50 Pfennig (Postgebühren). Die den Lesern vom Dresden u. Umgebung am Tage vorher zu erhaltenden Exemplare erhalten die auswärtigen Bezahler mit der Besuchsgebühr 2 50 Pfennig, die sonstigen 3 00 Pfennig. — Inverlangte Besuchsgebühren werden nicht erstattet.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38, 40.

Bezugspreis:
11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Zarif
Hauptstadt Dresden
1. Linie, Sonntag und Feiertage 20 Pfennig, sonst 15 Pfennig.
2. Linie, Sonntag und Feiertage 15 Pfennig, sonst 10 Pfennig.
3. Linie, Sonntag und Feiertage 10 Pfennig, sonst 5 Pfennig.
4. Linie, Sonntag und Feiertage 5 Pfennig, sonst 3 Pfennig.
5. Linie, Sonntag und Feiertage 3 Pfennig, sonst 2 Pfennig.
6. Linie, Sonntag und Feiertage 2 Pfennig, sonst 1 Pfennig.
7. Linie, Sonntag und Feiertage 1 Pfennig, sonst 0,50 Pfennig.
8. Linie, Sonntag und Feiertage 0,50 Pfennig, sonst 0,25 Pfennig.
9. Linie, Sonntag und Feiertage 0,25 Pfennig, sonst 0,10 Pfennig.
10. Linie, Sonntag und Feiertage 0,10 Pfennig, sonst 0,05 Pfennig.

Solide Taschenuhren
genau geprüft und reguliert,
zu anerkannt vorteilhaften Preisen.

Gustav Smy
10 Moritzstrasse 10
Ecke König-Johannstr.

Moderne Uhrketten
Aparte Neuheiten - Solide Fabrikate
von 3 bis 200 Mark.

Für eilige Leser.

Der König begibt sich heute Abend von Sibyllenort zu einem 14tägigen Jagdaufenthalt nach Tarnowitz in Kärnten. Innerhalb der sächsischen konservativen Landtagspartei hat sich ein Freiaussschuss gebildet. Die Eisenbahnstrecke Leipzig - Halle wird ebenso wie Leipzig - Wittenberg - Magdeburg elektrifiziert. Die Schwindler im Richterhemd üben ihre verbrecherische Tätigkeit außer in Berlin und Leipzig auch in Bonn, Düsseldorf und Elberfeld aus. In Paris herrschte gestern bis mittag nächtliche Finsternis. Heber ganz Argentinien wurde der Belagerungsstand verhängt.

Neueste Drahtmeldungen

vom 16. November.

Zur Reichsfinanzanlage

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu den Meldungen, daß der Anleihebedarf des Reiches auf 744 Millionen Mark geschätzt sei, erklärt die B. Z. von unterrichteter Seite: Man verfährt vielfach, daß von dieser Summe mehr als 200 Millionen Mark, nämlich die im außerordentlichen Etat von 1909 angeforderte Summe in der Anleihe, die im Frühjahr dieses Jahres ausgeschrieben wurde, enthalten ist. Es bleibt also nur ein Betrag von ungefähr 540 Millionen übrig. Diese Summe wird zunächst infolge der sehr günstigen Eingänge aus der Nachversteuerung um mehrere 25 Millionen Mark verringert. So gänzlich stellt sich nämlich nach den Ausweisen, die jetzt bei der Centralstelle einlaufen, das Ergebnis des Ueberganges aus dem alten in das neue Steuerregime. Es bleibt also ein Betrag von ungefähr 510 Millionen zu decken. Von dieser Summe verteilt sich der Betrag von rund 250 Millionen namentlich auf die gestundeten Maritimarbeiträge auf die drei folgenden Jahre, wie dies im Finanzgesetz vorzusehen ist. Nur den auf diese Beträge verbleibenden Rest von etwa 260 Millionen Mark macht sich die Reichsfinanzverwaltung zurzeit keine allzu große Sorgen. Sie hofft die Deckung dieses Betrages eine Zeitlang wenigstens hinauszuschieben, um so mehr, als sie behauptet, wie sie es schon in diesem Jahre getan hat, die allerschwerste Sparmaßnahme bei der Aufstellung des Etats auch in den nächsten Jahren zum unverbrüchlichen Prinzip zu erheben.

Elektrischer Fernverkehr.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der preussische Landtag hat im letzten Winter Mittel bewilligt zur Einrichtung des elektrischen Betriebes auf der Strecke Leipzig - Wittenberg - Magdeburg, von der zunächst Teilstrecken mit der elektrischen Einrichtung versehen werden. Es ist nun ferner beabsichtigt, auch auf der Strecke Leipzig - Halle den Dampflokverkehr durch elektrischen Betrieb zu ersetzen. Diese Pläne werden neben der ersten für Leipzig eine wichtige Rolle spielen, die Leipziger erhalten damit sehr schnelle und häufige Verbindung mit der Strecke Berlin - Halle - Thüringen und es ist nicht auszu-

schlossen, daß später bei günstigen Erfahrungen die ganze Strecke Berlin - Halle elektrisch betrieben wird. Die Leipziger Anschließertrecken können erst nach Fertigstellung des neuen Leipziger Centralbahnhofs elektrisch angeschlossen werden.

Aus Frankreich.

Paris. Aus Rom wird mehreren Blättern gemeldet, daß der Bischof von Nancy Mar. Courvaux von dem Schreiben, das ihm anlässlich seiner Wahlinsignien vom Papste zugegangen war, nur jenen Teil veröffentlicht habe, der die Wahlprüfung enthält, jedoch die kritischen Bemerkungen des Papstes weggelassen habe. Dieser Vorgang habe im Vatikan einen peinlichen Eindruck gemacht und den Papst mit großer Betrübnis erfüllt.

Paris. Die mit Spannung erwartete Erklärung, die der Ministerpräsident in der Frage der neuen Steueranlage in der Kammer abgegeben wird, wird bereits heute erfolgen. Es heißt, daß Briand in dieser Rede, die hauptsächlich einen politischen Charakter haben werde, auch den vom Episkopat gegen die weltlichen Schulen geführten Kampf zur Sprache bringen und die Angriffe der Geistlichen sehr entschieden zurückweisen werde.

Paris. Die Gruppe der vereinigten Sozialisten gegen, mehrere der vom Finanzminister vorgeschlagenen Steuern, darunter die bei Eröffnung von Schaftwirtschaften zu zahlende Taxe, die Erhöhung der Alkoholversteuer, die Ursprungsteuer für Wein und Vikore, sowie die Erhöhung der Tabaksteuer abgelehnt.

Argentinien im Belagerungsstand.

Buenos Aires. Der Präsident hat das Dekret unterzeichnet, durch das über die gesamte Republik für die Dauer von 90 Tagen der Belagerungsstand verhängt wird. Die Regierung beabsichtigt, eine Anzahl von Maßnahmen für eine stärkere Sicherung der Einwohner und für eine besondere Ueberwachung verdächtiger Personen zu treffen. Die Polizei ist der Ansicht, daß es sich bei dem vorerwähnten Anschlag auf den Vizepräsidenten um eine weitverbreitete anarchistische Verschwörung handle.

Berlin. (Priv.-Tel.) „Daily Telegraph“ veröffentlicht eine Meldung, wonach die deutsche Regierung die argentinischen einen Nachschub von 15 Prozent genehmigen wollte, wenn die argentinischen einen Vorkaufvertrag für die drei von der argentinischen Regierung geplanten „Dreadnaughts“ erzielten. An dieser unterrichteten Stelle wird dagegen mitgeteilt, daß von einem Rabattanbieten seitens der deutschen Regierung keine Rede sein könne.

Berlin. Infolge einer Benzol-Explosion entzündet in einer Drogerie in der Hübnerstraße Feuer, dem der gesamte Inhalt der Drogeriehandlung und einer anliegenden Gastwirtschaft zum Opfer fielen. Durchschlagende Flammen, die ihren Weg durch einen Luftschacht bis zum Dach nahmen, verursachten in den dem Luftschachte zugewandten Wohnungen Brände. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Kottbus. Heute vormittag 9 1/2 Uhr stieß dicht vor dem Perimeterbahnhof Kottbus der aus Guben kommende Personenzug mit einer Lokomotive zusammen. Ein Lokomotivführer ist seinen Verletzungen erlegen. Ein mit verunglückter Lokomotive in außer Lebensgefahr. Zehn Reisende haben sich zur Erhebung etwaiger Schadenersatzansprüche gemeldet. Beide Lokomotiven, der Pass- und Personenzug und ein Güterzug sind beschädigt. Der Betrieb ist nicht gehört.

Wenthen O.-S. (Priv.-Tel.) Der wälder Expedient Blawin in Jaworzna begab sich auf sein Feld, auf dem sich eine Kiesgrube befindet. Plötzlich geriet sein Hund in eine Ausbuchtung und kam nicht mehr zum Vorschein. Blawin stieg in die Höhlung hinab, kam aber auch nicht wieder. Sein Vater und sein Sohn gingen hin nach und suchten gleichfalls nicht zurück. An der Kiesgrube waren Gase vorhanden, die den Tod der drei Menschen herbeiführten.

Paris. Aus Las Palmas wird gemeldet: Durch die Unvorsichtigkeit mehrerer Leute, die in einer Felsenhöhle auf San Mateo ein Bildnis veranlaßten, wurden die in dieser Grotte aufbewahrten Pulverporträts entzündet und zur Explosion gebracht. Die Grotte füllte sich mit Schutt. Aus den Trümmern wurden 2 Tote, 4 Todt- und 6 schwer Verletzte hervorgezogen.

London. (Priv.-Tel.) „Morning Leader“ läßt sich von einem Gewährsmann nach angeblich eigenen Augen schein berichten, daß der Sultan von Marokko und der angeblich hingerichtete Nochi in Wirklichkeit in besserer Eintracht lebten. Der Engländer will vor ungefähr drei Wochen den Nochi im Palast des Sultans in einem komfortablen eingerichteten Zimmer bei einem gemeinsamen Mahle gesprochen haben. Der Nochi habe erzählt, daß der Sultan nicht im entferntesten die Absicht habe, ihn zu töten, und daß er den Nochi zum Universalerben seines 1 Millionen Dollar betragenden Vermögens ernannt hätte.

Petersburg. (Priv.-Tel.) In einer der letzten Dumasitzungen vor dem Schluß hatte Stolypin an einer gewissen Erklärung des Abgeordneten Gafanowa zu Anstoß genommen und diese durch den Staatsminister Gutschkow als freche Lüge bezeichnet. Jetzt nach der Rückkehr Stolypins verlangt Graf Uwarow von ihm eine öffentliche Entschuldigung innerhalb 24 Stunden mit dem ironischen Zusatz, die Stolypin gebühren doch wohl zu den Familien, die sich durch Gutschkow nicht weniger als die Verantwortung für den ganzen Zwischenfall auf sich allein.

Caena. Eine heftige Explosion, die in der Gegend der Deputiertenkammer erfolgte, rief gestern Abend in der Stadt große Bestürzung hervor. Die Explosion wurde durch eine Anzahl Dynamitpatronen verursacht, die sich in einer Halle befanden. Der angerichtete Schaden ist gering.

Washington. Der deutsche Botschafter gab gestern in Ehren des amerikanischen Botschafters Hill ein Dinner, zu welchem u. a. Staatssekretär Knox, Botschaftssekretär Huntington-Wilkes, Botschaftssekretär im Schaham Morton, und der dänische Botschafter Graf Moltke mit ihren Damen geladen waren.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Aus den Reichsratsänderungsanträgen, die in der heutigen Sitzung verlesen wurden, sind zu erwähnen ein Antrag Dietrich u. Gen. auf Reform der Ehen-Kammer und eine Mitteilung des Vorstandes des Staatsratsbüros Landesamt, in dem die Redner aufgefordert wurden, die Korrekturen ihrer Reden bis spätestens anderen Tages 6 Uhr abends zurückzugeben, um eine reibende Fertigstellung der Landtagsmitteilungen zu ermöglichen. — Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Bildung einer Kommission über die Verfassung, den Personal- und Befoldungs-Etat der Landes-Brand-

Kunst und Wissenschaft.

Woher und wohin.

Das Publikum wird heuer nicht allein von der gewohnten Konzert-Hochflut überfallen, sondern auch von einer gewaltigen Woge literarischer Vorträge. Der Dichter, dessen Zurückgezogenheit und stille Schreibe in unruhigen Tagen zu er-dovant-gegriffen geworden sind, jetzt sich gleich einer Flut von erfolgreichen Klavierstücken in den Zug, fährt von Stadt zu Stadt und redet goldene Worte über ein Thema, von dem er beim Publikum Aufhebe voraussetzt, oder eigene köstliche Dichtungen. An sich in das Bild so nicht übel: der Dichter als ständiger Redner vor verammeltem Volke — man denkt an Klingens Sommer in der Aula der Leipziger Universität. Die Wirklichkeit sieht natürlich ganz anders aus — der Vortragende wird nur zu oft zu einer kleinen Abteilung des großen Marktes der Geisteswissenschaften und dient zur vorübergehenden Entlastung des Sensationsbedürfnisses.

Der geliebte Abend der durch die Titmannsche Bühnendichtung im Künstlerhaus arrangierten Vortragsreihe gehörte dem Wiener Dichter Hermann Bahr. Er hatte unter dem Titel „Woher und wohin“ einen Vortrag über die letzten 25 Jahre der deutschen Literatur angekündigt, ein Thema, das gewiss vielen am Herzen liegt. Bahr hat die Verantwortlichkeit hat eine andere Signatur erhalten, aus dem Weltmann ist ein Apostel geworden, manchmal erinnert er an Bilder von Dandys, manchmal an einen Zauberer aus einer unheimlichen Skizze Merimins. Man konnte verstehen, er würde etwas verschwinden oder erscheinen lassen, oder etwas Seltsames, Unerwartetes hervorzaubern. Das hätte er nur tun sollen, aber nichts dergleichen geschah; was hätte er nur tun sollen, aber nichts dergleichen geschah; was hätte er in seiner anderthalbstündigen Cauterie bei, war, so weit es aneignen Charakter hatte, ganz unterhaltend, sonst oder wenig erziehl. Er wollte angeblich den Werdegang der literarischen Beweise in den achtziger Jahren über Generation von 1800 unterziehen. Er fand den Grund in

der starken Abweichung der in beiden bürgerlichen Familien gepflegten Weltanschauung und der Anschauung, die ein strebender Jüngling von dem wirklichen, aramischen, harten Leben in großen Städten gewinnen muß. Die ungeheure Enttäuschung hätte also den revolutionären Drang in der damaligen Jugend angeleitet und jene unglücklichen Entladungen auf literarischem Gebiete hervorgerufen, die Begleiterscheinungen solcher Sturmperioden zu sein pflegen. Nichts sagte Bahr von all dem Neuen, das damals die Luft schwer und lähmend machte. Die Erlebnisse, von denen der Redner sprach, haben die phantastische Seite, die aus behütetem Familienleben ins Leben hinausstreben, in allen Zeiten gehabt. Aber nicht immer sind so starke Anregungen da, wie sie in den vier Jahren vom Auslande kamen, in Frankreich stand Bahr auf dem Gipfel eines dichterischen Schaffens, vom Frankreich des 19. Jahrhunderts, das in sich selbst lebte. Die Hülle von Dahn machte das Korn in sich selbst schmelzen. Die Schlagworte, mit denen man so gern und kräftig arbeitete, sind in unruhigen Tagen fast zu leerem Schall geworden und die Hülle sind grün geblieben, ohne viel Frucht anzuliefern. Die ausbleibende Heiße hat ihren Grund unzweifelhaft in dem Mangel großer, unerschöpfender Talente, und darin hat Bahr unzweifelhaft recht; habemus non postant. Bahr schildert nun die weitere Entwicklung des literarischen Kreises ungefähr so. Aus der Abneigung der Jugend gegen alle Verlogenheit wurde das Geborn, was in der Literatur Naturalismus genannt wurde. Aus dem Naturalismus entwickelte sich langsam durch Edgar Allan Poe, Stefan George, Gabriele d'Annunzio beeinflusst, was Bahr zu erzählen vermag das Aristokratium in der Literatur, die „Moderne“. Für den heutigen Gesellschaftspunkt der Dichter über einer Bankrotterklärung ihrer Kunst gleichsam machte Redner zum Teil den Sensationshunger des Publikums verantwortlich. Er überließ dabei eins, daß nämlich ein großer Teil literarischer und Sensationshunger sich um die künstlichen Literaten und ihre Sensationshunger gewandelt hat, sondern bei

Poeten, deren Werke man unter dem etwas anrüchlich gewordenen, weil gemißbräutlichen Sammelnamen „Demotisch“ zusammenfaßt, Erziehung und Erholung zu finden suchte. Diese innerlich groß gewordenen Leute haben die „alten“ Reize des Hofensüßers, den Bahr erwiderte, nie anders angesehen, als eine lächerliche Unwissenheit, sie haben sich von jeher immer an den Bedeutungslosen erheitert, die in Hermann Bahr's Worten angedeutet hätte blühen sollen. — Heber das „Wohin“ meinte Hermann Bahr nicht allzuviel zu sagen, er glaubt Anzeichen zu haben, daß bald ein neuer Dichter geboren wird und neue Religionswerte gefunden werden. Er bewundert diese Ansicht mit der Ehrerbietung, die er gemacht, daß sich nämlich die Individualität der Dichter mit ihrem eigenen Individuum zu langweilen beginnen, daß ihnen an sich wird und sie infolgedessen wieder der Gesamtheit zu überleben. Deshalb ist es wertvoller, nicht das Besondere zu pflegen, sondern die Eigenschaften, die den Einzelnen mit der Gesamtheit verbinden. Es dieser hat dem schaffenden Künstler sehr dienlich zu sein, daß er sich sehr bewußt werden. Die Komplimente, die Bahr vor dem Publikum in der stundenlang anhielt, machte den Inhalt des Vortrags nicht anziehender. — Dem Auditorium schien die gemauerte Rede Hermann Bahr's sehr zu gefallen — zum Schluß erdiente brandender Beifall. —

Wittelsungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die bereits angekündigt, acht Donnerstage, den 18. November, im Opernhaus die „Carmen“ mit Frau Sigrid Arnoldson in der Titelpartie in Szene. Die übrigen Besetzungen sind folgende: Don José: Herr Sembach, Escamillo: Herr Blanche, Zuniga: Herr Buttlich, Morales: Herr Trede, Morales: Herr Trede, Cantatro: Herr Büchel, Remendado: Herr Pauli, Frasquita: Frau Eidenbach, Mercedes: Frau Heber, Schaler. Die Vorstellung findet zum Beinen der Pensionärhaft der darstellenden Mitglieder der Königl. Hoftheater statt. — Die nächsten Wiederholungen der neuen Oper „Madame Butterfly“ von Puccini in der neuen

Reisewitzer Bockbier!

Verficherungssatz auf die Jahre 1910 und 1911 betr. Abg. Kraun (L. S. 100) beantragt, das Gesetz der Anwartschaft A zur Verbriefung zu überweisen. Bei früheren Beratungen dieses Satzes sind immer lebhafteste Äußerungen erfolgt, daß bei den Einbringungen von Neubauten sehr bedeutende Verzögerungen eintreten, die es den Bauherren in der Regel nicht ermöglichen, rechtzeitig Hypotheken aufzunehmen. Die Ursache der Verzögerung wurde darin gefunden, daß die Brandversicherungsinspektoren, die die baupolizeilichen Funktionen haben, mit Arbeit überlastet sind. Es ist wiederholt angemerkt worden, die nebenamtliche Tätigkeit der Brandversicherungsinspektoren gänzlich in Wegfall zu bringen. Die Regierung war dagegen, und auch im Jahre 1908 meinte man, daß durch die Einleitung besonderer Beamten die Arbeit für die Gemeinden und Bauherren sehr erleichtert würde. Inzwischen hat schon die Regierung darauf bestanden zu sein, die Verzögerungen möglichst zu vermeiden. Die Anwartschaft A möchte sich mit der Regierung in dieser Hinsicht nochmals ins Benehmen setzen. Vielleicht könnte sogar dahin gewirkt werden, alle nebenamtlichen Beschäftigungen von baupolizeilichen Beamten möglichst zu beseitigen. Der Etat zeigt wesentliche Veränderungen infolge der Vermehrung der Baupolizeien, die zum Teil darauf zurückzuführen ist, daß viele bisher von den Brandversicherungsinspektoren bestrahlte Teile der Baupolizeien erhalten sollen. Die Anwartschaft A möchte prüfen, ob das Verhältnis der Beauftragten zu den Assistenten und Expedienten ein solches ist, daß den Staatsbeamten ein entsprechendes Ansehen ermöglicht wird. Ein Teil meiner politischen Freunde hält es für möglich, wenn entsprechende Stellen oben aufgestellt werden und unten junge Leute angeworben werden, deren Auftragsverhältnisse dadurch ungünstig werden. Weiter hat ein Teil meiner politischen Freunde noch den Wunsch, daß in die Brandversicherungsanstalt nach und nach auch die baupolizeilichen Elemente einzuführen möglich.

Abg. Vera (L. S. 101) beantragt, die Anwartschaft A, soweit sie die Anwartschaft der Brandversicherungsanstalt eine Reihe von Punkten, die möglichst in ihrem Interesse, Absatz zu werden.

Die Kammer überweist hierauf einstimmig dem Landtage einen Entwurf, das Gesetz zur Vorbereitung und Verwirklichung der Anwartschaft A. — Präsident Dr. Vogel teilt zur Information mit, daß vorangetrieben zur Beratung gelangen am Montag der Antrag der Bau-Verwaltung der öffentlichen Anstalten, sowie der Antrag Kleinhandel betr. Entwerfung von Baupolizeien auf die öffentlichen Anstalten, am Dienstag der Antrag Dr. Kerschbaum betr. die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und das Gesetz über die Minderjährigkeit, am Mittwoch der Antrag Bauer betr. die Wahlbarkeit und den Antrag Wambler betr. die außerordentliche Wahlprüfung des Landtages.

Königliche Sitzung: Donnerstag vormittag 11 Uhr. Klammere Vorberatung über das Gesetz, die Verwirklichung und Verwirklichung der Anwartschaft A in den Jahren 1909 und 1907.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 16. November.

Se. Majestät der Königin wird Sibyllenort heute abend verlassen und sich zu einem längeren Ausflugsaufenthalte über Wien nach Larpis in Mariner begibt.

Aus dem Landtage. Innerhalb der konstituierenden Nationalversammlung hat sich ein Prekariat gebildet, der aus den Abgeordneten Dr. Vogler, Dr. Kerschbaum, Schmidt-Arnsperg und Dr. Schanz besteht. — Wie bereits weiter berichtet, hat die nationalliberale Fraktion beschlossen, der innerhalb der Kammermitglieder gewählten parlamentarischen Vereinigung nicht beizutreten. Zwei Mitglieder der nationalliberalen Fraktion, die diese Absicht hegen, soll der Beitritt direkt unterbunden werden sein. Nach eingehenden Erörterungen liegt eine Antwort der nationalliberalen Fraktion auf die an sie ergangene Beitrittsaufforderung weder im beabsichtigten noch verneinenden Sinne vor.

Die diesjährige Landesversammlung der liberalen Landesverbände für das Königreich Sachsen (Stimmfähige Vereinigung) findet Sonntag, den 2. Dezember, in Leipzig statt.

Auf Vorschlag des vereinigten sächsischen und rheinland-pfälzischen Landtages ist die Einführung des Kommodorensystems auch bei der Zerstörung in der See einverhandelt, daß zunächst die Hauptstelle der Zollkassier, Schiffsleute, die die Befehle von Zerstörungen, Vermessungen und Inspektionen neben dem Kommando und zur dessen Bestimmung aufnehmen soll.

Heute vormittag fand im Sitzungssaal des Dresdner Bahnhofs in Leipzig eine Versammlung der Vertreter der preussischen und der sächsischen Staatsbahnenverwaltung und der Stadt Leipzig über die Durchbrechung des Bahnsystems der GutsMuths-Bauhaus-AG in den neuen Hauptbahnhof Leipzig und des Hauptbahnhofes nach, an die sich eine Besichtigung des Bauzustandes angeschlossen. Im Verlaufe dieser Besichtigung wurde im Wesentlichen der Leipziger Hauptbahnhof mitwirkenden Beamten der drei genannten Verwaltungen, sowie der Herren Architekten Vohow und Schanze aus Dresden und der hiesigen beim Bau beschäftigten

Unternehmer die Reihe, eines an der Südwestseite des Gebäudes am Hauptbahnhof verlegten Grundkreises vorgenommen. Nach einer kurzen Ansprache des Herrn Geheimen Bauamts-Direktors, technischer Referent für die Leipziger Hauptbahnhöfe in der königlichen Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen zu Dresden, wurde in den Grundrissen eine veränderte Kapelle eingelegt, die eine kurze Abhandlung über die allgemeine Planung der Leipziger Hauptbahnhöfe, eine Urkunde über die Grundsteinlegung für das Empfangsgebäude, sowie einige Tageszeitungen, Pläne u. s. f. erhielt. Nachdem die Kapelle eingemauert worden war, erfolgte die Weihe des Steines durch Hammer schläge, die von Sprüchen begleitet waren, leitend der Herren Präsidenten der königlichen Eisenbahndirektion Halle und der königlichen Generaldirektion zu Dresden, des Herrn Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig, sowie der beim Bau direkt beteiligten technischen Beamten, Architekten und Unternehmer. Wegen Mittag war die eintägige Feiertag beendet.

Die Konventionen „Sächs. Volk. Recht“ schreiben: Wer handelte liberal? Immer wieder macht man die Erwähnung, daß die unermüdeten Vertreter liberaler Weltanschauung, wenn sie die Nacht haben, in ihren Tagen eines andere als liberal sind. Die Präsidentenwahl der zweiten Kammer ist dafür ein überzeugendes Beispiel. Solange die Konventionen in der Kammer die Mehrheit hatten, bewilligten sie den Nationalliberalen im Präsidium zwei Sitze, selbst in den Zeiten, wo diese Partei nur ein Drittel so stark war wie die Konventionen. Aber die Nationalliberalen durch die unwürdige Handlungsweise der freikonventionellen Abgeordneten über, der sich zur nationalliberalen Partei zählen läßt, den Konventionen an Sparte gestoßen sind, unterstanden sie mit den Sozialdemokraten und diesen ihnen den Vizepräsidenten an. Nachdem die Sozialdemokraten auf die gestellten Bedingungen nicht eingegangen, unterstanden sie mit den Konventionen und neuen ihnen die beiden Vizepräsidenten gegen Heberlingung des ersten Präsidenten in Aussicht, da sie wohl wußten, nun von den Sozialdemokraten im Stich gelassen zu werden. Die Konventionen benehmen jedoch darauf, daß der parlamentarische Brauch, der in solchen Fällen bei Stimmgleichheit immer und überall ausgereicht werden pflegt, auch hier Geltung behält und das was diejenige Partei bestimmt, die den ersten Präsidenten stellen soll. Mit Ausnahme hier zur Hand, bestimmt man ein solches Vorhaben als nicht würdig und verurteilt, die Anwesenigen als Geschäftstreibler zu gewöhnen. Dieser oder jener hatten Anträge beigesteuert man einen Vizepräsidenten und einen Stellvertreter, der 20 Mann hatten konventionellen Anträge aber ordnungsgemäß einen Vizepräsidenten. Erst als die Sozialdemokraten den von Nationalliberalen und Anwesenigen gewählten sozialdemokratischen Sekretär dinstand antraten, entschieden man sich, diesen Posten den Konventionen anzuweisen. Der Mann warfen konventionellen Anträge also einen Ein, der aus Mann hatten reichlichen Anträge zwei Sitze im Präsidium, das ist liberal behandelt, und um dieses vom obigen Parteieninteresse stürzte Weisheit nach weiter zu befürchten, sei an die Spitze des nationalliberalen Präsidiums von 1909 im 1. Sitzungstagwahlkreise (Dr. Heberling) gegen den Verzicht erlassen, wo die Nationalliberalen anwesenden Mann nicht, wie der sogenannte Anträge wirkt, wie die Partei gegen alles getrieben hat, was der Größe und Wohlthat des Vaterlandes frommt, und ebenso gegen alles, was zum Wohle der nationalen Arbeit und der Arbeiter dient. Wenn es nach dieser Demokratie gegangen wäre, hätten wir weder eine Reichsregierung, noch Reichsgesetze, weder ein reichendes Recht, noch eine Anträge, weder Reichsverfassungsgesetze, noch Bürgergesetz, und würden im Rate der Völker eine tragische Rolle spielen.

Der Silvesterabend zu Dresden, der unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johanna Georga steht, hält auch in diesem Jahre wieder in den Räumen des Palais am Taschenberg einen prächtigen Festabend ab. Dieser Festabend findet am Montag, den 22. November, von 12 bis 6 Uhr, und am Dienstag, den 23. November, von 10 bis 11 Uhr statt. Das Direktorium des Vereins richtet auch diesmal wieder an alle Männer und Frauen die Bitte, für ihre Weihnachts- oder sonstigen Bedürfnisse diesen Festabend zu besuchen.

Weihnachtsbazar. Der unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johanna Georga stehende Bazarverein zu Dresden beschäftigt, auch in diesem Jahre, Sonntag, den 28., und Montag, den 29. November, im Vereinshaus des Stadtvereins für innere Mission, Jungfernstreife, einen Weihnachtsbazar, verbunden mit nachfolgender Verlosung, zu veranstalten, um aus dem Erlöse einen Teil der erforderlichen Mittel zur Fortführung seiner Tätigkeiten zu erlangen. (Büchereien, Pflege, Armenpflege, Kinder-Bewahrung, Anstalten). Er richtet an alle diejenigen, welche sich für die Bazararbeiten interessieren und auf deren Förderung Bedacht sind, die Bitte, durch Verabreichung von Geschenken zum Verlaufe und durch Ermöglichung von Rosen (zu 40 Pf.), sowie durch Besuch der Aushängung streiter Eintritt den Verein unterstützen zu wollen.

Städtische Ehrenseniorenliste. Der Rat hat dem Monteur Heinrich bei der Firma B. Martins, Fabrik für Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen, und dem Dienstmädchen Ziegler und bei Herrn Geheimen Hofrat Prof. Dr. Ernst von Wener, hier wohnhaft, für die ihren Arbeitgebern seit länger als 25 Jahren mit Treue und Gewissenhaftigkeit geleisteten Dienste das städtische Ehrensenioren verliehen.

Eine polizeiliche Warnung vor einem Vortragschwunder. Nach hiesiger gelangter Mitteilung beabsichtigt der sogenannte Weltreisende Emil Polzig aus Zollikon demnach in Dresden öffentliche Vorträge über seine Erlebnisse und Abenteuer zu halten. In seinen Aufstellungen behauptet er, in den Jahren 1897 bis 1903 zu Fuß um die Erde gewandert zu sein. Dies beruht aber

auf Unwahrheit. Er ist vielmehr in dieser Zeit rund 2½ Jahre in deutschen Strafhaft untergebracht gewesen. Vor dem Besuch dieser Vorträge wird daher gewarnt.

16. Kaiserlich-königliche Lotterien. Am heutigen 2. Ziehungstage entfielen an größeren Gewinnen 300 Mk. auf Nr. 183 058; 1000 Mk. auf Nr. 100 080; 500 Mk. auf Nr. 93 880; 300 Mk. auf Nr. 88 000, 26 351, 107 165; 200 Mk. auf Nr. 21 298, 37 858, 50 039, 52 708, 60 150, 74 117, 79 069; 100 Mk. auf Nr. 119 688, 141 416, 154 504, 186 906, 196 158, 197 874.

Spendung von Blumenzweigen. Herr Kommerzienrat Theodor Wientert in Dresden-Blauen hat, wie in den Vorjahren, den Kindern der Klassen I bis I der 30. Bezirksschule und zur Schmückung des Schulgartens 7000 Stück Blumenzweigen (Spatulien, Narzissen, Tulpen und Anemone) spendungsweise zur Verfügung gestellt. Dem warmherzigen Mäcenaten ist vom Schulkollegium ein Dankschreiben übermittelt worden.

Weihnachtsaufführungen. Vom 1. Dezember ab wird im großen Vereinsauslaale eine Reihe stimmungsvoller Weihnachtsaufführungen, die von Adelheid Bernhardt veranstaltet werden, zur Erwählung und Kinder geboten. Dargestellt wird: „Stille Nacht, heilige Nacht“, Weihnachtsspiel von Georg Fregg, für die einzelnen Rollen, die Chöre, die Orgel, sowie für die Bilder aus der Geschichte des Heilands und aus der deutschen Märchenwelt sind künstlerische Kräfte gewonnen worden. Die Aufführungen beginnen am Spätmittag. Die Preise sind sehr niedrig gestellt.

Polizeibericht, 16. Nov. Weiter vormittag wurde im heiligen Birkenwäldchen die Ehefrau eines Gemeindevorstandes aus der Niederlausitz in krankem Zustande betroffen und dem Johannstädter Krankenhaus zugeführt. Hier stellte sich heraus, daß die Kranke Salzfäule an sich genommen hatte. Auf Vorhalt erklärte sie, daß sie mit ihrem Ehemann in Unfrieden lebe und deshalb die Salzfäule in selbstmörderischer Absicht getrunken habe. Eine Gefahr für ihr Leben ist nicht vorhanden. — Auf der Prager Straße wurde am Sonntag von Sturm ein einjähriger Junge in den Boden geworfen. Er erlitt einen Bruch des linken Oberarmes. Hilfsbereite Vorübergehende hoben den Verunglückten auf und brachten ihn zunächst in ein Geschäftslokal, von wo aus er dann in einer Trödelknecht nach seiner Wohnung überführt wurde.

Zum Austritt des Gemeindevorstands Müller in Klotzsche wird aus dem Gemeinderat in Klotzsche (Hr. Kolbe, Gemeindevorstand) geschrieben: „Unter Bezugnahme auf die vor einigen Tagen von Ihrem Blatte gebrachte Notiz über die Amtsenthebung des Herrn Gemeindevorstands Müller in Klotzsche wird berichtigt bemerkt, daß derselbe nicht allein wegen der angeführten Arbeitslosigkeit seines Amtes niedergelegt hat, sondern auch deshalb, weil er zu der Heberhebung gekommen ist, daß er das Vertrauen des Gemeinderates nicht mehr in dem Maße besitzt, wie es zur Verwaltung eines solchen Amtes nötig ist. Wiederholte Unregelmäßigkeiten sind die Ursache hierzu. Weiter wird noch mitgeteilt, daß Herr Gemeindevorstand Müller ohne Pension aus dem Amte scheidet.“ — Der Gemeindevorstand Müller hat seine Stellung seit dem Jahre 1900 inne und sich in dieser Zeit, wie berichtet, wertvolle Verdienste um die Förderung der Gemeindevorteile und die Entlastung des Gemeindefiskus erworben. Um so größerer Ansehens muß es erregen, wenn er sich jetzt unter Umständen wie den in der vorstehenden Notiz angeführten zu seinem Austritt gezwungen sieht.

An der Silbersteinstraße in Leipzig erkrankte ein achtjähriger Knabe in der 7. Stunde ein aus Gabeln gebürtiger, 27 Jahre alter Monteur, namens Hermann Schöner, der in Stadel wohnte. Der Monteur hat vorher einen kurzen Streit mit seiner Gattin gehabt.

An Währsdorf bei Chemnitz entstand gestern abend in der Wohnung der Witwe Krümming dadurch ein Brand, daß ein 13-jähriges Kind die brennende Petroleumlampe vom Tische warf. Durch das Feuer wurden die beiden kleinen Kinder der Frau Krümming schwer verbrannt. Der Großvater, dem die Aufsicht über die Kinder anvertraut war, beug auf Verweisung über den Vorfall Selbstmord durch Erhängen. Beide schwerverbrannten Kinder wurden ins Chemnitzer Krankenhaus gebracht, wo das jüngere alsbald starb, während das ältere ebenfalls kaum mit dem Leben davontommen dürfte.

Zwischen dem Bahnhof Meuselwitz und dem Bahnhofsgebäude Kriebitzsch wurde gestern abend nach 7 Uhr ein aus Reis gebürtiger, etwa 26 Jahre alter Schloffer tot aufgefunden. Offenbar hat sich derselbe von dem Abendzuge Altenburg—Zeitz überfahren lassen.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Handelsregister. Eingetragen wurde: daß die Firma Carl Geier, Fischer in Dresden Profura erstellt hat dem Kaufmann Carl Heinrich Wilhelm Fischer in Dresden. Güterverkehrsregister. Eingetragen wurde: daß der Kaufmann Josef Pappert, hier, Rosenstraße 14, und dessen Ehefrau Florentine Antonie Pappert geb. Schubert die Verwaltung und Ausübung des Mannes ausgeübt haben; — daß der Sigarrenhändler Paul Leonard Schwanitz, hier, Schulmeisterstraße 7, und dessen Ehefrau Selma Schwanitz geb. Radol die Verwaltung und Ausübung des Mannes ausgeübt haben. Vereinsregister. Eingetragen wurde: betreffend den Hauspächterverein, einmütiger Verein in Dresden, daß das Vorstandsmitglied Hugo von Vechow ausgeschieden und sein Name aus dem Register des Vereins gestrichen worden ist. In Dresden als Stellvertreter des Vorstandes befehligt worden ist. Zwangsversteigerungen. Am Dresdner Amtsgericht ist heute im Zwangsversteigerungsverfahren: daß im Grundbesitz der Frau Marie Witt 329, früher auf dem Namen Anna

Musikanten, mit Frau Rosa, Herren Zembach, Herron, Müllner und Frau Vender Schöler in den Hauptpartien, werden Freitag, den 19. Dezember, den 20., und Sonnabend, den 21. November, statt. — Die Billette für das zweite Konzert zu werden von Donnerstag, den 18., bis mit Sonntag, den 21. November, an der Tageskasse des Schauspielhauses von vormittags 10 bis mittags 2 Uhr (Sonntag von 11 bis 2 Uhr) ansageden.

Konzert Nilska Elman. Den großen Geigern, die uns in den vergangenen Wochen bezaubert, folgte auch Nilska Elman, der nun allmählich zum Klänge heranreift. Auch seine vorzügliche Technik reißt immer mehr heran und wird hoffentlich unter dem Sonnabend einer ersten, wahrhaften Rundübung zu einer vollständigen Frucht sich entwickeln. Obwohl die technische Leistungsfähigkeit des jungen Künstlers jetzt schon außerordentliches Vermögen, die Intonation ist nur ganz selten um ein Komma gerückt und der Schönheit des Tones weichen nur die und da allzu überprüfende Anmerkungen des jugendlichen Temperaments gefährlich, so daß dann der Ton noch nicht ganz frei von jeder Erdenschwere wird. Aber an dem Minderwertigen und unvollständigen Geigertemperament, das in seinen Tönen liegt, kann man sich jetzt schon ohne weiteres freuen. Im Vortrag brachen zwischen dieser Raffigkeit auch schon tiefe, warme Orgelstimmen durch, die von dem gefunden mittelalterlichen Sinne des Spielers Kunde geben. Auch wird er sich hüten müssen, in einen geistreichen, schmelzigen und affektvollen Ton zu verfallen, eine Innatürlichkeit der Auffassung hervorzuheben, die jede belanglose Phrasen mit einem dicken Kotzstrich unterrichtet. Der nicht allzu schwer gemessenen Sinfonie Espagnole von Vals folgen zwei Stücke, in denen Elman sein Talent gab, Andante und Allegro aus der 3. Solo-Violin-Sonate von Bach und die 2. Dur-Sonate von Mendel. Namentlich der zweite langsame Teil der Handlichen Sonate war ein Meisterstück edler Vortragstun. Das Publikum hatte an den kleineren Stücken von Glad-Wilhelm, Dittersdorf, Beethoven und Goiser, sowie Vaganini mehr Gefallen. Die Zeiten, wo Bachwerke, wie Wieniawski's Faust-Fantasiel über die Verballhornung des Schubertischen Ave Maria im Konzertsaal möglich gewesen, sind noch gerade — dem Himmel

Dank! — vorbei. Einen unsichtigen Begleiter hatte Elman in Herrn Kahn. Der Besuch des Konzerts war ziemlich schwach, der Beifall dafür um so härter.

Walter Hollaus Landdie in fünf Akten. Der lateinische Titel hat am Neuen Schauspielhaus in Berlin einen freundschaftlichen Erfolg gehabt. Behandelt er in dem Stück die alte Erfahrung, daß das humanistische Gymnasium Benutzern, die nicht für dieses geeignet sind, eine schwere Plage werden kann.

Arten in den Wiener Hoftheater. Seit Jahren sind die Kunstwerke Wiens mit dem Leiter des Wiener Hoftheaters Dr. Paul Schenker, dem früheren langjährigen Kritiker der „Vol. An.“, höchst unzufrieden. Schon wiederholt haben die Mitteilungen öffentlich Ausdruck gefunden, doch ist die allgemeine Ansicht, noch nie mit solcher Schärfe ausgesprochen, wie in dem halbamtlichen „Wiener Fremdenblatt“. Ganz Wien ist erfüllt von dem Artikel, der sich zu einigem mit Hofrat Schenker und seiner Direktionsführung beschäftigt. Besonders die Stellen, die gegen den Leiter des Hoftheaters Hofrat Dr. Schenker gerichtet sind, wurden durch ihre Schärfe und Entschiedenheit aufsehenerregend. Es heißt dort: „Mehr als ein Jahrzehnt hindurch hat der letzte Leiter des Hoftheaters Gelehrten gesucht, sein Können zu erproben. Nun aber steht das Urteil über ihn wohl fest. Der beste Dienst, den Hofrat Schenker dem Hoftheater erweisen konnte, wäre sein Austritt.“ Man soll an möglicher Stelle daran denken, den Mannheimer Anwandlungen Dr. Hagemann's früheren Kritiker der „Mitt. Wien. An.“ zum Nachfolger Schenker's zu machen. Bezüglich der Hofoper wird in demselben Artikel auch dem Direktor Weinberger die Ehreung als praktischer Theatermann ausgesprochen. Der Aufsatz schließt mit den Worten: „Die Frage der Hoftheater ist zu einer brennenden Frage des künstlerischen Reiches Österreich geworden. Es ist notwendig, daß reich und energisch das Erforderliche geschehe, um die große Tradition Wiens als erste Theaterstadt zu retten.“

Galerie Arnold.

Die Herbstausstellung der Galerie Arnold ist seit unserem letzten Bericht mehrfach erweitert und teilweise umarrangiert worden. Die höchste Veränderung erfährt sie durch die Aufnahme einer reichhaltigen Sonderausstellung von Skulpturen des hiesigen Bildhauers Walter Sinfent, die in dem großen Oberkassale des Erdgeschosses zwischen den dort befindlichen Gemälden aufgestellt worden ist. Die enthält viel Schönes, namentlich unter den der Kleinplastik zugehörigen Arbeiten. Da jedoch die meisten Stücke der Kollektion bei anderen Gelegenheiten helden da, bald dort hier in Dresden bereits zu sehen waren, hat die Kritik keine Veranlassung, längst Gelegtes zu wiederholen. Es genügt der Hinweis auf die beiden Hauptstücke der Kollektion, die gewissermaßen die Grenzen zwischen denen sich das Können ihres Urhebers bewegt, andeuten. Die Kolossalstatue eines Kriegers, die am Portal des Afrika-Museums in Hamburg ihren possenden Platz gefunden hat, zeigt, was Sinfent in monumentalen Aufgaben, bei denen es gilt, Kraft und Stärke zu verherrlichen, zu leisten vermag. Seine Begabung für das Anmutige, das bei ihm gelegentlich ins Vikante und Wandende hinübergreift, bringt dann der grozliche, farbige wunder-voll abgetünete Wachsopf einer Sibirianerin, deren nervös bemessenes Temperament durch den zarten Mund und die idiomatische Note vorzüglich charakterisiert wird, lebhaft in Erinnerung.

Man hätte erwarten sollen, daß diese Ausstellung von Bildhauerarbeiten in dem schon lange als solcher verworrenen Skulpturenlokal des Obergeschosses untergebracht werden würde. Das ist, vielleicht zum Schaden der Gesamtwirkung, nicht geschehen. Statt dessen hängt dort eine Menge Bilder der Düsseldorf-Schule, zum Teil Landschaften, aber auch mehrere Genrebilder, die von dem Aufschwung, den die Malerei auch in der rheinischen Kunststadt in jüngster Zeit genommen hat, kaum eine Ahnung gewährt. Das meiste davon ist wirklich jenseits von Gut

Josef Fiechtl,

Schlossstr. 23,
Part. u. I. Etage.



Nur kurze Zeit!

20% Preisermäßigung

Nur kurze Zeit!

wegen überfüllten Lagers

auf sämtl. Loden- u. Leder-Bekleidungs- u. Sport-Ausrüstungsartikel
für Herren und Damen

als: Lodenjoppen, Anzüge, Lederjoppen, Lederwesten,
wasserd. Pelerinen, Lodenmäntel, Damen-Sport-Kostüme.

Sämtliche
**Wintersport-
Artikel** etc.

Dresdner Nachrichten.

Mittwoch, 17. November 1909 Nr. 319

Papierhalter
Closetpapier
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse

Befreit

wird in den allen Sauturen in
feiten u. Sautanschlage, wie
Witesser, Flechten, Puffeln,
Sautrote, Bläthen, rote
Niede u. durch raup. Bläthen mit
Steckenpferd-

Teerschwefel-Soife
v. Berann & Co., Haderstr.
Schmalzstr. 22
Berann & Co., 8. Jäh. 2tr.
Berann & Co., Haderstr. 7.
Weigel & Zsch. Haderstr. 12
Cito Friedrich, Haderstr. 2
Paul Schwarzhof, Schloßstr. 11
C. W. Kleverstein, Haderstr. 2
Friedr. Wollmann, Haderstr. 22
Heidens Drog., Haderstr. 31
Mar. Hartig, Haderstr. 21
Franklin Drog., Haderstr. 31
Cito Kubur, Haderstr. 22
F. Kramelmann, Haderstr. 26
Wa. Sannichel, Haderstr. 2
Vor. Haderstr., am Haderstr.
Haderstr. 22
Haderstr. 22
Haderstr. 22

ERFINDER

Interessanten erhalten
auf Verlangen von Ingenieur
FR. WEIDL, Dresden, Pirnaische
Str. 1, 2. u. 3. Etage
billigste Bezugsquelle für
Spielkarten

Schaukelpferde,
Wasserk., große Auswahl, auch
einige Reiterpferde, sehr billig,
einige Bismarck, leicht, leichter
Stern, Haderstr. 22
Haderstr. 22

Ganz neu!
Brikettkasten
billigste Bezugsquelle
F. Bernh. Lange
Amalienstr. - Ringstr.

Aluminium
billigste Bezugsquelle
Daus. u. Kuchengeräte,
Petroleum-Öfen, u.
Knauff
Grosse
Brüder-
gasse 33.

Verleih-Magazin Gottschalch

für
Möbel und Tafel-Geräte

Gegründet 1851. Prager Straße 19. Telefon 1150.
Glas, Silber, Porzellan, Wäsche, Tische und Stühle, Läufer
und Teppiche zu Ballen, Hochzeiten und Gesellschaften,
auch das kleinste Quantum wird abgegeben.

Ausmöblieren ganzer Wohnungen mit sämtlichem Zubehör
sowie jedes einzelne Möbelstück auf beliebige Zeit.

Das edelste Brauprodukt von wunderbarer
Bekanntheit ist und bleibt echtes

„Kernbräu“

„Gesetzlich geschützt.“

Nervöse, Nervenleidende
und Gemütskranke
die dauernd von ihrem Leiden befreit sein wollen,
wenden sich an

Erich Hentschel, Moritzburg.
Beste Erfolge. — Alles Nähere brieflich.

Billigste Bezugsquelle für
Spielkarten

Gastkarte u. Verinne Vorzugspreise — Skatblätt-Tourneelabelien.

M. & R. Zocher Dresden-N., Annenstr. 9
ECKE Am See.

Freig. der hohen Schweinebreite offeriert sich:

Ia. Schweinekleinfleisch

garantiert infandliche, reichlich aufbereitete Ware in Mäßen von
30 Pfund an, u. mind. 33 Bfa. Vorkostli enthaltend
9 Bfd. netto 3,30 M. Alles ab hier p. Nachnahme. Garantie:
Nichtgefallendes retourn.

Alb. Carstens, Altona 301.

Sanatorium Bad-Elster

Für innere, Nervenleiden
Bewegungsstörungen
Frauenleiden.

Winterkuren alle Kurmittel,
auch die des Landes.
Liege-Diäten. Med. mech. Institut.
Illustrierte Prospekte
auf Wunsch. Wintergarten.
Zentralheizung.

Unentbehrlich für Jede Familie!

Underberg-Boonekamp

Semper Idem.

HUNDERBERG-ALBRECHT
am Balinhaus in RHEINBERG am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medallien!
Underberg-Boonekamp

Geben monat. Teilzahlungen
von nur 2 Mark an!

Verlangen
Sie gratis

hauptkatalog
Nr. 110

Inhalt: Grammophone
Musik und Sprech-
Apparate, Bücher,
Leinwand, Ferngläser,
Violinen, Mandolinen, Zieh-Harmonikas,
Bandonions, Zithern etc. etc.

Georg Bernhardt,
Leipzig III.

„Stadt Leipzig“

Konzert- u. Ball-Etablissement,
Leipziger Str. 76.
Gründer und Schlichter Enal für
Bereine und Korporationen.
An einer Anzahl Abenden noch frei.
Neue Bewirtung.
Willy Schilbach.

Treppenleitern
Malerleitern
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11 u. 13.

Riebeck- Flaschenbiere:

Export
St. Barbara
Pilsner
Lager
Einfach

zu haben in allen durch Plakate
kenntlich gemachten Verkaufsstellen,
wo nicht, direkt durch die

Riebeck-Bier-Niederlage
Dresden-N., Zalkberg.

F. Bernh. Lange
Eiserne Kassetten
— diebstahlsicher —
Amalienstrasse 11 u. 13.

Klischees
sind nach Ablauf der
Inserate von 9-11 Uhr
vormittags abzuholen.
Geschäftsstelle
der „Dresdner Nachrichten“,
Marienstraße 38.
Verantwortlicher Redakteur:
Hermann Venzke in Dresden.
(Schreibzeit: 7-8 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Wirt. Tel.) Die Börse begann in ruhiger Weise, aber in allgemein fester Haltung, hauptsächlich veranlaßt durch bessere Gestaltung der internationalen Geldverhältnisse.

Der Getreidemarkt folgte wieder der Anregung, die von den amerikanischen Börsen kam, die höher geschlossen hatten unter dem Einfluß von härteren Verhältnissen und lebhafter Exportfrage.

Die Berliner Börse vom 16. November. Im Gegensatz zu gestern hat heute auf einzelnen Gebieten des Aktienmarktes der heutige Markt etwas mehr Kaufkraft hervor, die der allgemeinen Stimmung einen ausgeprägten feinen Charakter verleiht.

Die Reichsanleihen. Die Berl. Pol. Anleihe haben es sich, im Hinblick auf den 1. d. M., neuerdings zur Aufgabe gestellt, die Reichsanleihen in einem umfassenden Maße darzustellen.

Die Reichsanleihen. Die Berl. Pol. Anleihe haben es sich, im Hinblick auf den 1. d. M., neuerdings zur Aufgabe gestellt, die Reichsanleihen in einem umfassenden Maße darzustellen.

Die Reichsanleihen. Die Berl. Pol. Anleihe haben es sich, im Hinblick auf den 1. d. M., neuerdings zur Aufgabe gestellt, die Reichsanleihen in einem umfassenden Maße darzustellen.

Die Reichsanleihen. Die Berl. Pol. Anleihe haben es sich, im Hinblick auf den 1. d. M., neuerdings zur Aufgabe gestellt, die Reichsanleihen in einem umfassenden Maße darzustellen.

Die aus der Verzinsung der durch photographische Apparate...

Societas-Franco-Actien. Der Aufsichtsrat beschloß, die Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 11 % vorzuschlagen.

Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. W. von Vitzler, Aktien-Gesellschaft in Wahren bei Leipzig. Die 400.000 M. neuen Aktien sind zum Handel und zur Reife an der heutigen Börse zugelassen worden.

Berliner wöchentliches Zentralblatt. am 16. November. Umfänglicher Bericht der Preußen. Vom Verkauf von: 405 Rinder (darunter 230 Bullen, 60 Ochsen, 150 Kühe und Kalben), 1977 Kalber, 2830 Schafe, 12.392 Schweine.

Leipziger Produkten-Börse. 16. Novbr. Weizen, inländ. neuer, Info 208-214, do. ausländischer 240-249, do. Samen - do. russ. 215-249, do. australischer - do. belg. Weizen - do. Roggen...

Leipziger Produkten-Börse. 16. Novbr. Weizen, inländ. neuer, Info 208-214, do. ausländischer 240-249, do. Samen - do. russ. 215-249, do. australischer - do. belg. Weizen - do. Roggen...

Leipziger Produkten-Börse. 16. Novbr. Weizen, inländ. neuer, Info 208-214, do. ausländischer 240-249, do. Samen - do. russ. 215-249, do. australischer - do. belg. Weizen - do. Roggen...

Leipziger Produkten-Börse. 16. Novbr. Weizen, inländ. neuer, Info 208-214, do. ausländischer 240-249, do. Samen - do. russ. 215-249, do. australischer - do. belg. Weizen - do. Roggen...

Leipziger Produkten-Börse. 16. Novbr. Weizen, inländ. neuer, Info 208-214, do. ausländischer 240-249, do. Samen - do. russ. 215-249, do. australischer - do. belg. Weizen - do. Roggen...

Berliner Börse am 16. November.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like Berliner Börse, Reichsanleihen, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like Deutsche Fonds, Anleihen, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like Anleihen, Aktien, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like Aktien, Obligationen, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like Aktien, Obligationen, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like Aktien, Obligationen, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like Aktien, Obligationen, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like Aktien, Obligationen, etc.

Dresdener Nachrichten. Mittwoch, 17. November 1909. Nr. 319.

Enorme Mengen erlesener Weine der Champagne*) dienen zur Herstellung der führenden Marke Henkell Trocken.

Laut Reichs-Statistik importieren wir schon seit Jahren weitaus mehr Weine der Champagne im Faß, als sämtliche französischen Champagnerkellereien zusammen genommen in Flaschen nach Deutschland einführen.

HENKELL & Co.

Dresdner Bankverein

Leipzig Dresden Chemnitz
 Hauptstr. 16 Waisenhausstr. 21 - Egidenstr. 23
 Aktienkapital: Mark 21 000 000 Reserven: Mark 3 000 000

Zweigstellen:
 Prag: Prager Str. 12: Hb. Wm. Bassenge & Co.
 Krustr. 1: Sächsische Discont-Bank;
 Chemnitz: Langestr. 3a: Ernst Petasch;
 Meissen: Heinrichsplatz 7: Meissner Bank;
 Kamenz - Sebnitz - Wurzen;
 Depotskassen in Lommatzsch und Oederas

An- und Verkauf von Wertpapieren
 - Anlagewerte stets vorräufig -
Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen
 und verlostten Effekten bei kostenfreier Überwachung der Auslösung.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 16. November 1909.

Staatspapiere und Fonds.		Deutsche Staatsanleihen.		Ausländische Fonds.		Prioritäten.		Waldenfabr.-u. Metallindustrie-Aktien.		Vorsell., Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.		Diverse Industrie-Aktien.					
1	Reichsanleihe m. 83,80	1	1871 m. 98,-	1	1871 m. 98,-	1	1871 m. 98,-	1	1871 m. 98,-	1	1871 m. 98,-	1	1871 m. 98,-	1	1871 m. 98,-		
2	do. alte m. 102,25	2	1874 m. 97,50	2	1874 m. 97,50	2	1874 m. 97,50	2	1874 m. 97,50	2	1874 m. 97,50	2	1874 m. 97,50	2	1874 m. 97,50		
3	do. neue v. 1903 m. 100,25	3	1880 m. 94,50	3	1880 m. 94,50	3	1880 m. 94,50	3	1880 m. 94,50	3	1880 m. 94,50	3	1880 m. 94,50	3	1880 m. 94,50	3	1880 m. 94,50
4	do. v. 1903 m. 100,25	4	1882 m. 92,50	4	1882 m. 92,50	4	1882 m. 92,50	4	1882 m. 92,50	4	1882 m. 92,50	4	1882 m. 92,50	4	1882 m. 92,50	4	1882 m. 92,50
5	do. v. 1903 m. 100,25	5	1885 m. 92,50	5	1885 m. 92,50	5	1885 m. 92,50	5	1885 m. 92,50	5	1885 m. 92,50	5	1885 m. 92,50	5	1885 m. 92,50	5	1885 m. 92,50
6	do. v. 1903 m. 100,25	6	1888 m. 92,50	6	1888 m. 92,50	6	1888 m. 92,50	6	1888 m. 92,50	6	1888 m. 92,50	6	1888 m. 92,50	6	1888 m. 92,50	6	1888 m. 92,50
7	do. v. 1903 m. 100,25	7	1890 m. 92,50	7	1890 m. 92,50	7	1890 m. 92,50	7	1890 m. 92,50	7	1890 m. 92,50	7	1890 m. 92,50	7	1890 m. 92,50	7	1890 m. 92,50
8	do. v. 1903 m. 100,25	8	1892 m. 92,50	8	1892 m. 92,50	8	1892 m. 92,50	8	1892 m. 92,50	8	1892 m. 92,50	8	1892 m. 92,50	8	1892 m. 92,50	8	1892 m. 92,50
9	do. v. 1903 m. 100,25	9	1895 m. 92,50	9	1895 m. 92,50	9	1895 m. 92,50	9	1895 m. 92,50	9	1895 m. 92,50	9	1895 m. 92,50	9	1895 m. 92,50	9	1895 m. 92,50
10	do. v. 1903 m. 100,25	10	1898 m. 92,50	10	1898 m. 92,50	10	1898 m. 92,50	10	1898 m. 92,50	10	1898 m. 92,50	10	1898 m. 92,50	10	1898 m. 92,50	10	1898 m. 92,50
11	do. v. 1903 m. 100,25	11	1900 m. 92,50	11	1900 m. 92,50	11	1900 m. 92,50	11	1900 m. 92,50	11	1900 m. 92,50	11	1900 m. 92,50	11	1900 m. 92,50	11	1900 m. 92,50
12	do. v. 1903 m. 100,25	12	1903 m. 92,50	12	1903 m. 92,50	12	1903 m. 92,50	12	1903 m. 92,50	12	1903 m. 92,50	12	1903 m. 92,50	12	1903 m. 92,50	12	1903 m. 92,50
13	do. v. 1903 m. 100,25	13	1905 m. 92,50	13	1905 m. 92,50	13	1905 m. 92,50	13	1905 m. 92,50	13	1905 m. 92,50	13	1905 m. 92,50	13	1905 m. 92,50	13	1905 m. 92,50
14	do. v. 1903 m. 100,25	14	1908 m. 92,50	14	1908 m. 92,50	14	1908 m. 92,50	14	1908 m. 92,50	14	1908 m. 92,50	14	1908 m. 92,50	14	1908 m. 92,50	14	1908 m. 92,50
15	do. v. 1903 m. 100,25	15	1910 m. 92,50	15	1910 m. 92,50	15	1910 m. 92,50	15	1910 m. 92,50	15	1910 m. 92,50	15	1910 m. 92,50	15	1910 m. 92,50	15	1910 m. 92,50
16	do. v. 1903 m. 100,25	16	1912 m. 92,50	16	1912 m. 92,50	16	1912 m. 92,50	16	1912 m. 92,50	16	1912 m. 92,50	16	1912 m. 92,50	16	1912 m. 92,50	16	1912 m. 92,50
17	do. v. 1903 m. 100,25	17	1915 m. 92,50	17	1915 m. 92,50	17	1915 m. 92,50	17	1915 m. 92,50	17	1915 m. 92,50	17	1915 m. 92,50	17	1915 m. 92,50	17	1915 m. 92,50
18	do. v. 1903 m. 100,25	18	1918 m. 92,50	18	1918 m. 92,50	18	1918 m. 92,50	18	1918 m. 92,50	18	1918 m. 92,50	18	1918 m. 92,50	18	1918 m. 92,50	18	1918 m. 92,50
19	do. v. 1903 m. 100,25	19	1920 m. 92,50	19	1920 m. 92,50	19	1920 m. 92,50	19	1920 m. 92,50	19	1920 m. 92,50	19	1920 m. 92,50	19	1920 m. 92,50	19	1920 m. 92,50
20	do. v. 1903 m. 100,25	20	1922 m. 92,50	20	1922 m. 92,50	20	1922 m. 92,50	20	1922 m. 92,50	20	1922 m. 92,50	20	1922 m. 92,50	20	1922 m. 92,50	20	1922 m. 92,50
21	do. v. 1903 m. 100,25	21	1925 m. 92,50	21	1925 m. 92,50	21	1925 m. 92,50	21	1925 m. 92,50	21	1925 m. 92,50	21	1925 m. 92,50	21	1925 m. 92,50	21	1925 m. 92,50
22	do. v. 1903 m. 100,25	22	1928 m. 92,50	22	1928 m. 92,50	22	1928 m. 92,50	22	1928 m. 92,50	22	1928 m. 92,50	22	1928 m. 92,50	22	1928 m. 92,50	22	1928 m. 92,50
23	do. v. 1903 m. 100,25	23	1930 m. 92,50	23	1930 m. 92,50	23	1930 m. 92,50	23	1930 m. 92,50	23	1930 m. 92,50	23	1930 m. 92,50	23	1930 m. 92,50	23	1930 m. 92,50
24	do. v. 1903 m. 100,25	24	1932 m. 92,50	24	1932 m. 92,50	24	1932 m. 92,50	24	1932 m. 92,50	24	1932 m. 92,50	24	1932 m. 92,50	24	1932 m. 92,50	24	1932 m. 92,50
25	do. v. 1903 m. 100,25	25	1935 m. 92,50	25	1935 m. 92,50	25	1935 m. 92,50	25	1935 m. 92,50	25	1935 m. 92,50	25	1935 m. 92,50	25	1935 m. 92,50	25	1935 m. 92,50
26	do. v. 1903 m. 100,25	26	1938 m. 92,50	26	1938 m. 92,50	26	1938 m. 92,50	26	1938 m. 92,50	26	1938 m. 92,50	26	1938 m. 92,50	26	1938 m. 92,50	26	1938 m. 92,50
27	do. v. 1903 m. 100,25	27	1940 m. 92,50	27	1940 m. 92,50	27	1940 m. 92,50	27	1940 m. 92,50	27	1940 m. 92,50	27	1940 m. 92,50	27	1940 m. 92,50	27	1940 m. 92,50
28	do. v. 1903 m. 100,25	28	1942 m. 92,50	28	1942 m. 92,50	28	1942 m. 92,50	28	1942 m. 92,50	28	1942 m. 92,50	28	1942 m. 92,50	28	1942 m. 92,50	28	1942 m. 92,50
29	do. v. 1903 m. 100,25	29	1945 m. 92,50	29	1945 m. 92,50	29	1945 m. 92,50	29	1945 m. 92,50	29	1945 m. 92,50	29	1945 m. 92,50	29	1945 m. 92,50	29	1945 m. 92,50
30	do. v. 1903 m. 100,25	30	1948 m. 92,50	30	1948 m. 92,50	30	1948 m. 92,50	30	1948 m. 92,50	30	1948 m. 92,50	30	1948 m. 92,50	30	1948 m. 92,50	30	1948 m. 92,50
31	do. v. 1903 m. 100,25	31	1950 m. 92,50	31	1950 m. 92,50	31	1950 m. 92,50	31	1950 m. 92,50	31	1950 m. 92,50	31	1950 m. 92,50	31	1950 m. 92,50	31	1950 m. 92,50
32	do. v. 1903 m. 100,25	32	1952 m. 92,50	32	1952 m. 92,50	32	1952 m. 92,50	32	1952 m. 92,50	32	1952 m. 92,50	32	1952 m. 92,50	32	1952 m. 92,50	32	1952 m. 92,50
33	do. v. 1903 m. 100,25	33	1955 m. 92,50	33	1955 m. 92,50	33	1955 m. 92,50	33	1955 m. 92,50	33	1955 m. 92,50	33	1955 m. 92,50	33	1955 m. 92,50	33	1955 m. 92,50
34	do. v. 1903 m. 100,25	34	1958 m. 92,50	34	1958 m. 92,50	34	1958 m. 92,50	34	1958 m. 92,50	34	1958 m. 92,50	34	1958 m. 92,50	34	1958 m. 92,50	34	1958 m. 92,50
35	do. v. 1903 m. 100,25	35	1960 m. 92,50	35	1960 m. 92,50	35	1960 m. 92,50	35	1960 m. 92,50	35	1960 m. 92,50	35	1960 m. 92,50	35	1960 m. 92,50	35	1960 m. 92,50
36	do. v. 1903 m. 100,25	36	1962 m. 92,50	36	1962 m. 92,50	36	1962 m. 92,50	36	1962 m. 92,50	36	1962 m. 92,50	36	1962 m. 92,50	36	1962 m. 92,50	36	1962 m. 92,50
37	do. v. 1903 m. 100,25	37	1965 m. 92,50	37	1965 m. 92,50	37	1965 m. 92,50	37	1965 m. 92,50	37	1965 m. 92,50	37	1965 m. 92,50	37	1965 m. 92,50	37	1965 m. 92,50
38	do. v. 1903 m. 100,25	38	1968 m. 92,50	38	1968 m. 92,50	38	1968 m. 92,50	38	1968 m. 92,50	38	1968 m. 92,50	38	1968 m. 92,50	38	1968 m. 92,50	38	1968 m. 92,50
39	do. v. 1903 m. 100,25	39	1970 m. 92,50	39	1970 m. 92,50	39	1970 m. 92,50	39	1970 m. 92,50	39	1970 m. 92,50	39	1970 m. 92,50	39	1970 m. 92,50	39	1970 m. 92,50
40	do. v. 1903 m. 100,25	40	1972 m. 92,50	40	1972 m. 92,50	40	1972 m. 92,50	40	1972 m. 92,50	40	1972 m. 92,50	40	1972 m. 92,50	40	1972 m. 92,50	40	1972 m. 92,50
41	do. v. 1903 m. 100,25	41	1975 m. 92,50	41	1975 m. 92,50	41	1975 m. 92,50	41	1975 m. 92,50	41	1975 m. 92,50	41	1975 m. 92,50	41	1975 m. 92,50	41	1975 m. 92,50
42	do. v. 1903 m. 100,25	42	1978 m. 92,50	42	1978 m. 92,50	42	1978 m. 92,50	42	1978 m. 92,50	42	1978 m. 92,50	42	1978 m. 92,50	42	1978 m. 92,50	42	1978 m. 92,50
43	do. v. 1903 m. 100,25	43	1980 m. 92,50	43	1980 m. 92,50	43	1980 m. 92,50	43	1980 m. 92,50	43	1980 m. 92,50	43	1980 m. 92,50	43	1980 m. 92,50	43	1980 m. 92,50
44	do. v. 1903 m. 100,25	44	1982 m. 92,50	44	1982 m. 92,50	44	1982 m. 92,50	44	1982 m. 92,50	44	1982 m. 92,50	44	1982 m. 92,50	44	1982 m. 92,50	44	1982 m. 92,50
45	do. v. 1903 m. 100,25	45	1985 m. 92,50	45	1985 m. 92,50	45	1985 m. 92,50	45	1985 m. 92,50	45	1985 m. 92,50	45	1985 m. 92,50	45	1985 m. 92,50	45	1985 m. 92,50
46	do. v. 1903 m. 100,25	46	1988 m. 92,50	46	1988 m. 92,50	46	1988 m. 92,50	46	1988 m. 92,50	46	1988 m. 92,50	46	1988 m. 92,50	46	1988 m. 92,50	46	1988 m. 92,50
47	do. v. 1903 m. 100,25	47	1990 m. 92,50	47	1990 m. 92,50	47	1990 m. 92,50	47	1990 m. 92,50	47	1990 m. 92,50	47	1990 m. 92,50	47	1990 m. 92,50	47	1990 m. 92,50
48	do. v. 1903 m. 100,25	48	1992 m. 92,50	48	1992 m. 92,50	48	1992 m. 92,50	48	1992 m. 92,50	48	1992 m. 92,50	48	1992 m. 92,50	48	1992 m. 92,50	48	1992 m. 92,50
49	do. v. 1903 m. 100,25	49	1995 m. 92,50	49	1995 m. 92,50	49	1995 m. 92,50	49	1995 m. 92,50	49	1995 m. 92,50	49	1995 m. 92,50	49	1995 m. 92,50	49	1995 m. 92,50
50	do. v. 1903 m. 100,25	50	1998 m. 92,50	50	1998 m. 92,50	50	1998 m. 92,50	50	1998 m. 92,50	50	1998 m. 92,50	50	1998 m. 92,50	50	1998 m. 92,50	50	1998 m. 92,50
51	do. v. 1903 m. 100,25																